

„Klassisch-französisch war die Kunstanschauung, überhaupt die Bildungsrichtung der ablaufenden Zeit gewesen: deutsch in Denken und Fühlen sollte die neue sein. Und hatte sich jene in nüchterner Aufklärung einseitig an den Verstand gewendet und in blutlosen Abstractionen gelebt, so sollte diese nicht mehr bloss ‚denken und grübeln‘, sondern ‚sehen und fühlen‘ und die lebendige Welt in ihrer warmen sinnlichen Gegenwart umfassen, überhaupt in ihr der ganze Mensch mit allen seinen Kräften zu seinem Recht kommen.“ Mit diesen emphatischen Worten begründete der Literaturhistoriker Bernhard Seuffert 1892 seine Neuauflage von „Von deutscher Art und Kunst“. Nicht erst seit Seuffert galt dieses schmale Buch, das lediglich aus zwei Artikeln Herders und je einem von Goethe, Frisi und Möser besteht, als wesentliche Initialschrift für eine kulturhistorische Wende für die Beschäftigung mit der deutschen Kunst und Literatur. Das Erscheinen des Buches vor 250 Jahren gibt vor diesem Hintergrund den Anlass für eine Tagung, auf der interdisziplinär wie kritisch die Bedeutung von „Von deutscher Art und Kunst“ untersucht werden soll. Mittels einer Podiumsdiskussion soll abschließend zudem die Frage aufgeworfen werden, welche Erkenntnisse sich aus den historischen Perspektiven auf die Schrift für Kunstbetrachtungen der Gegenwart ergeben.

Veranstalter:

Kai Bremer
Habelschwerdter Allee 45
Raum JK 31/150
14195 Berlin
Telefon: +49 838 72376
E-Mail: kai.bremer@fu-berlin.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Von Deutscher Art und Kunst.

Hamburg, 1773.

Hey Bode.



Herders Schrift „Von deutscher Art und Kunst“

Kolloquium anlässlich des 250. Jubiläums
ihres Erscheinens

Do. 15.6.23: 14–18 Uhr; Fr. 16.6.23: 9:30–18 Uhr
Ort: Akzisehaus, Osnabrück

Donnerstag 15.6.2023

14:00-14:30 Uhr

Kai Bremer, Martin Siemsen, Winfried Woesler:
Begrüßung

MODERATION AM NACHMITTAG:

Olav Krämer (Osnabrück)

14:30-15:15 Uhr

Winfried Woesler (Osnabrück): Herders Ossian-
Aufsatz und die Schwierigkeit literarische Texte zu
übersetzen

15:15-16:00 Uhr

Michael Fischer (Freiburg/Br.): Je älter, je
volksmäßiger, je lebendiger? Die
Volksliedideologie Herders und ihre
zeitgenössische Kritik

16:00-16:30 Uhr

Kaffeepause

16:30-17:15 Uhr

Volkmar Hansen (Neuss): Gottseliges Volksleben.
„Henrich Stillings Jugend. Eine wahrhafte
Geschichte“

17:15-18:00 Uhr

Jürgen Klein (Hamburg): Herders Shakespeare-
Essay in literarischen und theoretischen
Konstellationen

18:30 Uhr

Abendessen

Freitag 16.6.2023

MODERATION AM VORMITTAG:

Magdalena Fricke (Berlin)

9:30-10:15 Uhr

Klaus Niehr (Berlin): Ansichten über Gotik.
Erfahrungen und Ideen des 18. Jahrhunderts

10:15-11:00 Uhr

Heike Spies (Düsseldorf): Von Deutscher
Baukunst. Biographische und künstlerische
Selbsterfahrung des jungen Goethe 1770/1775

11:00-11:30 Uhr

Kaffeepause

11:30-12:15 Uhr

Paolo Sanvito (Wien): Frisis bautechnische und
kunstgeschichtliche Kritik an der Gotik im
europäischen Kontext

12:30-14:00 Uhr

Mittagspause

MODERATION AM NACHMITTAG:

Martin Siemsen (Osnabrück)

14:00-14:45 Uhr

Michael Maurer (Jena): Justus Mösters historische
Vernunft

14:45-15:30 Uhr

Frans Willem Lantink (Utrecht): Osnabrückische
Geschichte

15:30-16:00 Uhr

Kaffeepause

16:30-17:15 Uhr

Gunter Reiß (Münster): „was deutsch und ächt“.
Hans Sachs und Wagners Meistersinger auf dem
Weg ins Kaiserreich

17:15-17:45 Uhr

Abschlussdiskussion (Moderation Kai Bremer)

19:00-21:00 Uhr

Podiumsdiskussion: Was ist deutsche Kunst
heute?

Mit Roswitha Neu-Kock, Stefan Lüddemann,
Gunter Reiß; Moderation Susanne Taufß